

Oktober und November 2016

Auf dem Weg sein ...

*Diakonin hat uns verlassen, Chorleiterwechsel in
Lochhausen, Lutherbibel kommt* Seiten 4, 6 und 11

Auf dem „Pasinger Friedensweg“

*Zeichen setzen für eine offene interreligiöse
Kommunikation in Pasing* Seite 14

In dieser Ausgabe

- 3 Angedacht
- 4 Bescheid wissen
- 6 Berichte aus der Gemeinde
- 12 Gottesdienste
- 13 Lebenswege
- 15 Der besondere Gottesdienst
- 17 Musik in der Kirche
- 18 Kinder, Jugendliche, Familie
- 20 Zu Gast auf unseren Kanzeln
- 21 Gruppen, Kreise, Treffs
- 23 Lila Brett
- 24 Adressen

Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Himmelfahrtskirche München-Pasing

Redaktionsschluss 4/2016: 7. Oktober
(Erscheinungszeitraum Dezember 2016 bis Februar 2017)

Redaktion: Susanne Fließ, Hans-Martin Köbler, Doris Wrage, Germar Wambach (Gestaltung)
Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen der Texte vor. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Artikel nur noch per E-Mail entgegengenommen werden können. Ihren Artikel oder Leserbrief senden Sie bitte an das Pfarramt der Himmelfahrtskirche: pfarramt@himmelfahrtskirche-pasing.de

Fotos: Titelbild: Otto Wenninger/pixelio.de, Pasinger Friedensweg: Pasinger Werbespiegel, Seniorenteam: Helmut Breit, Dieter Birmann: privat, Frauenkreis: Dorothea Greim, Nadja Wolf: privat, Andrea Reischer: privat, Jugendleiter: Sonja Lainer

Druck: Druckerei Offprint, Hubert Ruch, Planegger Straße 121, 81241 München

Der Gemeindebrief wird in einer Auflage von 5 300 Stück auf chlorfrei gebleichtem Recyclingpapier gedruckt. Der Versand ist kostenlos dank der Vielzahl ehrenamtlicher Austräger.

V.i.S.d.P.: Pfarrer Hans-Martin Köbler

Liebe Leserin, lieber Leser

benutzen Sie noch immer die baumwollene Umhängetasche, die im Juli beim Gottesdienst im Grünen an alle Besucher verteilt worden war? „Viele kleine Schritte ...“ ist darauf zu lesen. Daran muss ich nun denken, wo sich das Jahr 2016 dem Ende zuneigt. Welche Taten hatten und haben wir Pasinger evangelische Christen den großen Weltereignissen entgegen zu setzen? Welche Wirkung erhofften wir uns von unseren Ideen, Plänen, Handlungen? Ist der Herbst nicht die ideale Zeit für Resignation und Verdrießlichkeit?

Ich bin überzeugt, dass Ihnen die Lektüre des aktuellen Gemeindebriefs im Handumdrehen aus dem „Herbst-Blues“ heraushilft: Denn so wie die Bäume mit ihren bunten Blättern im Herbstnebel Farbe und Licht verströmen, so zünden auch zahlreiche Aktivitäten in unserer Gemeinde helle Lichter an: Schon aus dem Kapitel „Berichte aus der Gemeinde“ funkeln Dankbarkeit und Menschenliebe. Aus vielen kleinen Schritten bestand auch die Initiative rund um den „Pasinger Friedensweg“. Er wird im Oktober zum zweiten Mal stattfinden und wir alle sind eingeladen, gehend, fragend, einander Halt gebend, ein Zeichen für ein friedliches Miteinander zu setzen!

Töne dringen tiefer in die Seele als Worte, meint Irmenfried Mundt, der Gastprediger im Kantatengottesdienst im Oktober. Nachhaltiger noch wirbt also der Chor der Himmelfahrtskirche und mit ihm auch alle Sängerinnen und Sänger in der Gemeinde für Gottes Segen, wenn wir unserer Überzeugung folgen wie im eingangs zitierten Kirchenlied: Viele kleine Schritte können das Gesicht der Welt verändern!

[Ihre Susanne Fließ]

Angedacht

Liebe Gemeinde!

Auf dem Weg sein – das sind wir von Kind auf und immer wieder, bis ins hohe Alter.

Wir sind auf der Suche. Auf der Suche nach Glück, Liebe, Zufriedenheit, Frieden, vielleicht auch auf der Suche nach dem richtigen Glauben. Wir sind auf der Suche nach dem, was unser Leben wichtig, sinnvoll und lebenswert macht. Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens.

Auf dem Weg sein – das sind wir, ohne zu wissen, wie unser Lebensweg aussieht. Ohne zu wissen, mit welchen Hindernissen wir zu rechnen haben, an welche Steine und Grenzen wir stoßen. Aber auch, ohne zu wissen, was uns alles Schönes und Gutes begegnet, welche neuen Erfahrungen wir sammeln dürfen.

Auf dem Weg sein – schafft Beziehung und Begegnung zu vielen Menschen. Oft bleibt es bei einem „Guten Tag“ oder „Wie geht's?“. Aber es gibt auch andere Begegnungen. Da kommt mir ein Mensch entgegen und lässt sich mit mir ein. Er ändert seine Richtung und geht mit mir ein Stück des Weges. Wir erleben etwas gemeinsam. So entstehen Gemeinschaften. Man gibt etwas ab und bekommt etwas vom anderen dazu.

Auf dem Weg sein – das ist wichtig. Sonst bleiben wir auf unserem Standpunkt stehen, erleben keine Veränderung. Wer nicht auf dem Weg ist, sammelt keine neuen Erfahrungen, bleibt stehen. Veränderungen sind zwar nicht immer leicht, doch gehören sie zu unserem Leben. Sie machen

unser Leben bunt und abwechslungsreich.



„Angedacht“ von Diakonin Nadja Wolf

Auf dem Weg sein – das sind die Kinder, Jugendlichen, Konfis und Jugendleiter unserer Kirchengemeinde. Sie sind auf dem Weg, sich hier in der Kirchengemeinde wohl zu fühlen, einen Platz zu bekommen. Sie gehen hier ihre Wege und können dabei über sich selbst und ihre Beziehung zu Gott nachdenken. Sie sind unterwegs zu ihrem eigenen persönlichen Glauben. Ich bin dankbar, dass ich ein kurzes Stück ihres Weges mitgehen durfte.

Auf dem Weg sein – das sind wir alle. Auf verschiedenste Art, hier in unserer Kirchengemeinde. Ob unterwegs zum nächsten Gottesdienst, zu einer Veranstaltung oder zu einem Konzert, unterwegs beim Gemeindebriefauftragen oder zu einem der vielen Vorbereitungstreffen. Gemeindegelieben ist „im Fluss“.

Auf dem Weg sein – heißt aber auch, sich darüber gewiss sein: Bei jedem Schritt, den wir tun, ist Gott bei uns. Er begleitet uns auf unserem Weg und an den schweren Stellen unseres Weges trägt er uns sogar, wie in der Geschichte von den Spuren im Sand.

Welche Wege wir in unserem Leben auch immer gehen werden, das wissen wir nicht, und das finde ich auch gut so. Nicht alles ist planbar. Das Gute ist das Wissen darum, dass man diese Wege nicht alleine gehen muss.

Seien Sie weiterhin auf dem Weg.
Gott ist mit Ihnen!

[Ihre Diakonin Nadja Wolf]

*Möge dein Weg dir freundlich
entgegenkommen,
möge der Wind dir den Rücken stärken.
Möge die Sonne dein Gesicht erhellen
und der Regen um dich her die Felder tränken.
Und bis wir beide, du und ich, uns
wiedersehen,
möge Gott dich schützend in seiner Hand
halten.
Gott möge bei dir auf deinem Kissen ruhen.
Deine Wege mögen dich aufwärts führen,
freundliches Wetter begleite deinen Schritt.*

Bescheid wissen

Lutherbibel 2017 – Lust auf eine neue Bibel?

Nein, die Bibel wird natürlich nicht neu geschrieben. Der hebräische bzw. griechische Urtext wurde „nur“ neu übersetzt: Über fünf Jahre lang haben rund 70 Theologinnen und Theologen den Text intensiv geprüft und überarbeitet. Unser ehemaliger Landesbischof Dr. Johannes Friedrich war einer von ihnen.

Worum geht es und was hat sich verändert?

Unsere Sprache wandelt sich. Worte verändern ihre Bedeutung: Wen man früher als „toll“ bezeichnet hat, der war verrückt. In meiner Kindheit, war der „tolle“ Hecht eine Auszeichnung. Später nannte man solche

Burschen „cool“. Und heute sagen die Jugendlichen „geil“ dazu – was in meiner Jugend eine ganz andere Bedeutung hatte.

Keine Sorge: Die neue Übersetzung biedert sich nicht an. Im Gegenteil: Die Lutherbibel ist und bleibt das „Original“ unter den deutschsprachigen Bibeln. Doch bereits Luther hat seine Übersetzungen immer wieder selbst geprüft und überarbeitet.

Bei der Revision 2017 waren drei grundlegende Kriterien leitend: Genauigkeit gegenüber dem Urtext, Verständlichkeit für uns Menschen heute und der über die Jahrhunderte hinweg erhalten gebliebene Charme der Sprache des Reformators.

Genauigkeit

Wie lässt sich ein Wort von einer Sprache in die andere übersetzen? Da schwitzen schon Schüler im Englisch-Unterricht. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse führen zu Fortschritten. Nicht zuletzt die Quellen von Qumran, Schriftrollen, die zwischen 1947 und 1956 in elf Felshöhlen am Toten Meer gefunden und in akribischer Kleinarbeit von Fachleuten gesichtet und ausgewertet wurden.

Ein Beispiel: In der biblischen Geschichte von der Stillung des Sturms (Matthäus 8,24) heißt es in der Übersetzung von 1984: „Und siehe, da erhob sich ein gewaltiger Sturm ...“. Das griechische Wort „seismós“ meint aber eher eine Erschütterung als ein Wetterphänomen. In der neuen Übersetzung ist an dieser Stelle deshalb präziser und gleichzeitig drastischer von einem „großen Beben“ die Rede. Luther sprach noch von einem „Ungestüm“. Das verstehen heute nur noch wenige.

Verständlichkeit

„Wehmutter“ – schon mal gehört? So hieß es bisher. Der Begriff beschreibt nicht das „weh“ und „ach“ einer vom Stress geplagten Familienfrau. Das Wort meint die Wehen, die eine Frau bei der Geburt erlebt. Heute sagen wir Hebamme dazu. So steht es dann auch in Luther 2017.

Wobei die Verständlichkeit im Gegensatz zu früheren Übersetzungen nicht überstrapaziert wird. In den 70er Jahren schoss manch aktuelle Formulierung übers Ziel hinaus: „Sein Licht unter den Scheffel stellen“ ist eine bekannte Redewendung. Doch weil der Begriff „Scheffel“ kaum mehr verwendet wird, ersetzte man ihn 1975 durch den banalen „Eimer“ – was der damaligen Revision unter Insidern den Titel „Eimer-testament“ einbrachte.

Luthersprache

Luther schaute den Menschen seiner Zeit nicht nur „aufs Maul“. Er formte und prägte die deutsche Sprache entscheidend mit. Die Begriffe Lückenbüßer, friedfertig, wetterwendisch, Machtwort, Feuereifer, Langmut, Lästermaul, Morgenland stammen allesamt von ihm.

Mitunter war seine Sprache grob. „Aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Furz“ soll er einmal gesagt haben. In der Bibel hat er auf solche Formulierungen weitgehend verzichtet. Gottes Wort hat er in gehobenem Stil präsentiert. Die Weihnachtsgeschichte beginnt nicht mit einem „Es war einmal ...“ sondern sehr viel poetischer und dichter mit den Worten „Es begab sich aber zu der Zeit ...“. Das bleibt.

Nach den Versuchen im 20. Jahrhundert, die Bibel zu modernisieren, greift die neue

Lutherbibel vermehrt auf Luthers prägnante Bilder und den eingängigen Rhythmus seiner Sprache zurück: Statt „Schlangenbrut“ ist nun lautmalerisch von „Otterngezücht“ die Rede.

Und wo es bisher hieß, „wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet“, lautet es jetzt: „Denn wer mit dem Herzen glaubt, wird gerecht; und wer mit dem Munde bekennt, wird selig.“ Zentrale theologische Begriffe wie „selig“ und „Heiland“ kommen so zu neuem Glanz.

Es wächst zusammen, was zusammen gehört

Der neue Bibeltext und bekannte Texte aus den Kantaten von Johann Sebastian Bach und anderen kirchenmusikalischen Werken bewegen sich aufeinander zu. Manchmal waren die Mitglieder der Projektgruppe überrascht, wie moderne Erkenntnisse der Wissenschaft mit der alten Sprache zusammenpassen.

Maßstab war die von Luther selbst erstellte Fassung von 1545. Sie gibt nicht nur seine Sprache authentisch wieder, sondern ist erstaunlicherweise oft sogar philologisch exakter als nachfolgende Bearbeitungen. Der Griff zurück wurde so zu einem Schub nach vorn.

Über 40 Prozent neu

Von den rund 31 000 Versen des Alten und Neuen Testaments haben rund 12 000 Verse eine Änderung erfahren. Bei den Apokryphen, den biblischen „Geheim“-Schriften, die nach Luther „nicht der Heiligen Schrift gleich gehalten, und doch nützlich und gut zu lesen“ wären, sind es sogar über 80 Prozent.

Ein Drittel der Änderungen sind Korrekturen früherer Revisionen. Im Durchschnitt wurden rund zehn Prozent der Wörter abgeändert, das meiste in den Apokryphen. Beim Neuen und Alten Testament sind es immerhin noch fünf Prozent.

Lust aufs Lesen?

Die Lutherbibel 2017 erscheint rechtzeitig zum Start des Reformationsjubiläums. Am 30. Oktober wird sie in einem festlichen Gottesdienst in Eisenach offiziell in das kirchliche Leben eingeführt. Die Feier wird vom ZDF übertragen und soll zu einem der Höhepunkte des Reformationsjubiläums werden.

Vielleicht haben Sie „Ihre“ neue Bibel dann schon vor sich: Ab 19. Oktober liegt sie im Buchhandel zum Kauf bereit.

[Pfarrer Hans-Martin Köbler]

Berichte aus der Gemeinde

Entschlossen und klar zum Wohl der Jugendarbeit

Zum Abschied von Diakonin Nadja Wolf

Liebe Nadja, ecclesia semper reformanda – so steht es in klugen Büchern und wird es gern zitiert: Genau 499 Jahre, nachdem Martin Luther seine 95 Thesen an die Türe der Wittenberger Schlosskirche hämmerte – oder wahrscheinlicher klebte: Mit Bienenwachs, wie ich kürzlich irgendwo gelesen habe.

Die Kirche muss ständig reformiert werden – so lässt sich das übersetzen. Du hast damit ernst gemacht. In den vergangenen neun Jahren. Drei Bereiche greife ich heraus:

1. Kindergottesdienst: Zu Beginn Deiner Zeit in Pasing – Du hattest damals noch eine ganze Stelle inne – warst Du auch für den Kindergottesdienst zuständig. Oder besser: Die Kindergottesdienste. Denn es gab sie nicht nur an der Himmelfahrtskirche. Sie waren versprengt in Sprengeln. Du hast Dich auf den Weg gemacht. Behutsam, aber konsequent. Zusammengeführt, was zusammengehört. Heute gibt es ein Team für Kinder und Familie. Simone Schneiderbauer kümmert sich darum. Du hast den Weg dorthin gebahnt.

2. Trainee-Programm. Wie geht es weiter nach der Konfirmation? Nach einer intensiven Konfi-Zeit: Ein Nachtreffen – und das war's dann schon? Du hast ein Konzept aus Württemberg in unserer Gemeinde etabliert: Frisch gebackene Konfis bleiben am Ball. Treffen sich einmal im Monat. Reden über den Glauben, sich selbst, Motive und Methoden. Lernen sich selbst besser kennen. Probieren sich aus. In einem selbst gestalteten Projekt. Im Gottesdienst an Christi Himmelfahrt bekommen sie ihre Abschluss-Urkunden überreicht. Der lange Zeit fast übersehene Namenstag unserer Kirche hat sich auf diese Weise zu einem Festtag gemausert.

3. Bewältigung der Reduktion: Stellen wurden abgebaut und reduziert. Bei uns Pfarrern. In der Kirchenmusik. Deine eigene. Von 100 auf 50 Prozent. Du hattest es vorausschauend im Blick: Wie kann es weitergehen – mit halber Kraft? Heiner Glückschalt und ich haben etliches geerbt. Ehrenamtliche packen tatkräftig mit an.

Von manchem mussten wir Abschied nehmen. Als Du in Elternzeit gewesen bist, hat Christina Fetzner Dich vertreten. Den Übergang gestaltet. Als Du zurückkamst, hast Du daran angeknüpft. Entschlossen und klar. Zum Wohl der Jugendarbeit und aller, die darin tätig sind.

Und jetzt? Verlässt Du uns! Und es wird eng. Für uns: Zuerst einmal die unerfreuliche „Regelvakanz“: Im Anschluss an den Mutterschutz wird uns ein Loch von einem halben Jahr zugemutet. Du hast die Jugendleiter gut drauf eingestimmt. Sie scharren mit den Hufen. Was für ein Schatz in unserer Gemeinde! Gott sei Dank! Ihnen. Und Dir.

Und Du? Tauchst erst mal ab mit Deiner Familie. In Dein familiäres Privatissimum. Alles Gute für Euch drei: Dich, Greta, Deinen Mann Christian. Bald seid ihr zu viert! Auch das: Familia semper reformanda.

Ich wünsche Euch Gottes Segen und Geleit!

[Hans-Martin Köbler]

Unterwegs in der Himmelfahrtskirche Nadja Wolf verabschiedet sich

Liebe Gemeinde! Von Januar 2008 bis Juli 2016 war ich „unterwegs“ in der Himmelfahrtskirche und durfte viele verschiedene Menschen treffen. Vor allem mit Kindern, Jugendlichen, Konfirmanden und den Jugendleitern, aber auch mit vielen anderen Gemeindemitgliedern und in den ersten Jahren meiner Tätigkeit hier auch mit dem Kindergottesdienstteam, den Gemeindebriefausträgern und Zivis bin ich unterschiedlichste Wege gegangen. Es hat mir sehr viel Freude bereitet, ihren Lebens-



Diakonin Nadja Wolf im Kreis der Jugendmitarbeiter

weg und den Weg in der Gemeinde ein Stück mitgehen zu können und ihnen eine Wegbegleiterin sein zu dürfen.

Diakonin sein heißt, sich von Zeit zu Zeit auf neue Wege zu machen. Mein Weg führt mich nun zunächst in eine längere Elternzeit. Bald kommt unser neues Familienmitglied auf die Welt und ich freue mich auf die vor mir liegende Familienphase.

Im Anschluss an diese Zeit möchte ich gerne in einem vorwiegend diakonischen Bereich arbeiten, für Menschen da sein, die am Rande der Gesellschaft stehen, die auf Hilfe angewiesen oder benachteiligt sind.

Ich blicke gerne auf meine Zeit hier zurück und werde vor allem die vielen Jugendlichen im Mitarbeiterkreis, die mir die letzten Jahre sehr ans Herz gewachsen sind, sehr vermissen.

Mein Abschied heißt gleichzeitig auch: Abschied aus der Jugendarbeit. 13 Jahre insgesamt war ich sowohl auf meiner ersten Stelle in Penzberg, als auch jetzt in Pasing mit Herzblut dabei. Mein Ziel war es, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihre Kirchengemeinde kennenzulernen und nachhaltige, positive, freudige Erfahrungen zu sammeln und ihnen dadurch „Kirche“ und den Glauben

näher zu bringen, sei es beim gemeinsamen Singen am Lagerfeuer, im Jugendgottesdienst, auf Konficamp oder im Rahmen des Kinderbibeltags.

Ich bin sehr beeindruckt vom Engagement der Jugendleiter und bin sicher, dass sie die bevorstehende Vakanz gut meistern werden. Durch ihr selbstständiges und verantwortungsbewusstes Handeln konnten damals, nach der Stellenreduktion der Diakonenstelle im Jahre 2012, fast alle Veranstaltungen weiter angeboten werden.

Ich wünsche der Kirchengemeinde auch in Zukunft so engagierte und motivierte Jugendleiter und Gottes reicher Segen möge die Pasinger Jugend und Sie, liebe Gemeinde, begleiten.

[Ihre Diakonin Nadja Wolf]

Offener Hauskreis

„Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20) – unter diesem Motto trifft sich 14-tägig im Münchner Westen ein offener Hauskreis der Himmelfahrtskirche. Ein Haus... was?

Wir sind eine Gruppe von Glaubenden, Zweifelnden und am Wort Gottes interessierten Christen aus München und Umgebung von Mitte 30 bis Ende 40. Gemeinsam machen wir uns alle zwei Wochen am Montagabend auf die Suche: Wir lesen inspirierende Texte der Bibel, tauschen uns inhaltlich und persönlich darüber aus und verknüpfen so Gottes Wort mit unserem Leben. Zu Beginn singen wir einige Lieder, am Ende beten wir füreinander. Bei Bedarf nehmen wir Gebetsanliegen aus der Runde auch „mit nach Hause“.

Über neue Gesichter freuen wir uns sehr. Kommt vorbei und macht Euch mit auf den Weg!

Kontakt: Birgit und Christian Bräuner, Otto-Engl-Platz 8, Tel. 69 30 09 69 oder b.a.braeuner@gmx.net

50 Jahre Frauenkreis Lochhausen

15. Oktober, 14.30 Uhr im Gemeindezentrum Bartimäus

50 Jahre oder doch nur 39 Jahre Frauenkreis Lochhausen? Als Helmut Breit 1965 das Vikariat in Lochhausen übernahm, wurde seine Frau Renate kurz nach der Geburt ihres ersten Kindes von einer Frau aus der Gemeinde angesprochen: „... Sie sind doch auch Vikarin, Sie könnten endlich mal einen Frauenkreis gründen, sonst gehe ich halt zu den Katholiken.“ Renate Breit ließ sich auf dieses Abenteuer ein, und so traf sich ab 1966 eine Gruppe Frauen zu gemeinsamen Abenden, bis 1968 die Pfarrfamilie Breit Lochhausen verließ.

Dorothea Greim erinnert sich: „Nachdem mein Mann, Norbert Greim, als Pfarrer z.A. im November 1976 die Stelle in Lochhausen angetreten hatte, wurde ich schon bald von aktiven Frauen (Rosmarie Wagensonner) in der Gemeinde angesprochen, dass sie sich einen Frauenkreis wünschten, den ich doch bitte leiten sollte. Ich war damals die junge und unerfahrene Frau eines Pfarrers, 27 Jahre alt, mit einem kleinen Kind; das zweite Kind war unterwegs. Eigentlich hatte ich anderes im Sinn, doch die Beharrlichkeit einiger Frauen und deren feste Zusage mich zu unterstützen, überzeugten mich. Der ökumenische Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen 1977 war der erste Ausdruck der gemeinsamen Bereit-



Frauenkreis ca 1977 mit Elke Fischer, Lotte Beushausen und Dorothea Greim; Foto: Dorothea Greim.

schaft, sich zu engagieren und aufeinander zuzugehen. Die erste Aktion war der Verkauf von kunstvoll gestalteten ausgeblasenen Ostereiern mit dem Ziel, Geld zu sammeln für die „Verschönerung“ des Gemeinдераumes.“

Seit 1977 bis heute treffen sich Frauen unterschiedlichen Alters, zwischen 30 und 80, alle vierzehn Tage am Donnerstagabend. Seit dem Weggang von Dorothea Greim organisiert sich der Frauenkreis selbständig, zunächst ein Team Frauen um Lotte Beushausen, später mit Ingrid Birmann. Das Programm war und ist vielfältig. Bei Stadtführungen lernten wir München kennen, bei religiösen Themen die Bibel. Kommunikation, Selbstwert, Homöopathie, Transparentsterne und Töpfern sind ein kleiner Ausschnitt aus der Themenvielfalt. Seit vielen Jahren sind bei Abenden mit * auch (Ehe-)Männer eingeladen. Die Referenten kommen aus den eigenen Reihen, der Gemeinde oder aus dem nahen Umfeld.

Damals wie heute ist es für die Frauen im Frauenkreis das Bedürfnis, miteinander anregende Gespräche zu führen, sich zu informieren, Meinungen auszutauschen und vom Alltag abzuschalten.

Am Samstag, 15. Oktober laden wir alle, auch Ehemalige und Interessierte, ab 14.30 Uhr zur Geburtstagsfeier ins Gemeindezentrum Bartimäus ein. Wir wollen beim Kaffeetrinken erzählen und Erinnerungen austauschen, neue Kontakte knüpfen, singen, tanzen, gemeinsam essen und die Feier am Abend mit einer Andacht ausklingen lassen.

[Ingrid Birmann]

„Wo Luther drauf steht, ist nicht immer Luther drin.“

Ein theologischer Vormittag auf dem Weg zum Luther-Jubiläum 2017 mit Pfarrer i.R. Helmut Breit

Montag, 14. November, 10 bis 11.30 Uhr
Gemeindehaus, Alte Allee 5a

Manches verbindet sich unmittelbar mit dem Leben Luthers, anderes erschließt sich durch das Studium der Heiligen Schrift. Der gnädige Gott befreit von Angst und eröffnet eine heitere Freiheit. Christus traut uns Verantwortung und Stellvertretung zu. Kirche ist die Magd Christi.

„Wir dürfen noch mitmischen!“ 10 Jahre Senioren-Team

Wir können es selber kaum glauben, dass wir schon seit 2006 die Seniorennachmittage verantworten: immer wieder interessante Themen finden, diese selber gestalten oder für besondere Referenten sorgen. Es macht uns Freude, gemeinsam mit unseren



Unser Senioren-Team (v.l.n.r.): Rosemarie Lübke, Renate Breit, Brigitte Rauhut, Cornelia Huber (vorne)

Seniorinnen und Senioren älter werden zu lernen. Mit einer zuversichtlichen Grundeinstellung wird es leichter, die Mühsal des Älterwerdens zu meistern. Manche lieb gewordene Gesichter schauen uns schon „vom Himmel“ aus zu. Andere schaffen es plötzlich krankheitshalber nicht mehr aus ihrer Wohnung heraus zu kommen, und wir vermissen sie.

Oft schnuppern auch „neue“ Senioren herein und kommen dann gerne wieder zu unseren großen, munteren Treffen mit etwa 60 Damen und Herren.

Über die Jahre hinweg haben wir wechselnde, oft anspruchsvolle Themenbereiche auf dem Programm: Literarische, heitere Themen, biographische Rückblicke, politisch-religiöse Herausforderungen, Angebote von Lebenshilfe und Fragen des Glaubens. Bei uns wird viel geschmunzelt und miteinander gelacht. Die kleinen grauen Zellen werden herausgefordert durch Mitdenken und Mitdiskutieren. Dabei vergisst man mit lieben Menschen für kurze Zeit manchen Schmerz und Belastungen, auch die Einsamkeit des Älterwerdens.

[Renate Breit, für das Senioren-Team]

Das Zeichen mit dem Krug und der Fackel

Vermutlich ist Ihnen auf einer Bibel im Hotel, in der Schule oder auch im Krankenhaus das Zeichen mit Krug und Fackel schon einmal begegnet. Es ist das Zeichen des Internationalen Gideonbundes.



Anfang März waren 120 Gideons und Gideon-Frauen in München unterwegs. Ihr Ziel: 40.000 Bibeln weitergeben, 150 Schulen besuchen, 200 Kliniken und Heime sowie 2000 Arztpraxen.

Vielleicht ist eines Ihrer Kinder mit einem kleinen Neuen Testament nach Hause gekommen: Ein Geschenk der Gideons, welches sie in der Regel an Schüler ab der 5. Klasse kostenlos weitergeben.

1899 wurde der Gideonbund durch drei Geschäftsleute gegründet. Ihre Absicht war, die Botschaft Gottes anderen Menschen weiterzugeben. Bald beschlossen sie, Bibeln kostenlos in Hotelzimmern, in öffentlichen Einrichtungen wie Krankenhäusern, Arztpraxen, Kasernen, Justizvollzugsanstalten, Schulen und Universitäten auszulegen.

Gideons gibt es heute in 200 Ländern der Erde. Sie geben jede Woche über 1,5 Millionen Bibeln und Neue Testamente weiter. Immer kostenlos, häufig nicht umsonst. Sie können an dieser Freude teilhaben – mit Ihrer Spende, mit Ihrem Gebet für die Verbreitung von Gottes Wort, bei uns zu Hause und in der Welt. Nähere Infos finden Sie unter www.gideons.de.

Und dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat.

Danke, dass Du dieses Bibelwort in die Noten eines wunderbaren Kanons gefasst hast, lieber Dieter! Aber noch viel mehr danke ich Dir im Namen der Himmelfahrtsgemeinde dafür, dass Du dem Petruswort Fleisch gegeben hast. Mit Haut und Haaren, mit Herz und Mund hast Du Dich mit Deinen Gaben eingesetzt dafür, dass evangelischer Glaube in Lochhausen und Pasing gelebt und gesungen wurde. Wir freuen uns, dass Du Dich auch weiter dafür einsetzt in Kinderchor und Kammermusik. Alles Gute Dir und Deinen Lieben!

[Pfarrerin Sarah Fischer-Röhl]

„Ich fand es schön, Menschen unter Anleitung zusammen zu führen“

Dr. Dieter Birmann legte im Juli die Leitung des Lochhausener Singkreises nieder. Über seinen Abschied sprach Elisabeth Winter mit ihm.

Lieber Dieter, im Juli hast du die Leitung des Lochhausener Singkreises abgegeben. Wie fühltest du dich dabei? Einerseits etwas wehmütig, weil ich etwas aufgegeben habe, was mir seit 35 Jahren lieb geworden ist, andererseits freue ich mich, mehr mit den Familien meiner drei Kinder und den sieben Enkelkindern (eins bis sechs Jahre) und mit meiner Schwiegermutter (98 Jahre) zusammen sein zu können. Leicht fällt es mir bei dem Gedanken, dass ich den Chor einer kompetenten und engagierten jungen Chorleiterin übergeben konnte.



Dr. Dieter Birmann

Wirst du uns vermissen? Ja sicher, ich merke das jetzt schon, weil ich mir Gedanken mache über Dinge, die mich jetzt nichts mehr angehen.

Was hat dir in dieser Zeit besonders gefallen? Ich fand

es schön, Menschen unter Anleitung zusammen zu führen, Musik in sakralem Kontext zu gestalten und aus ein paar schwarzen Noten was machen zu können. Ich bin ja Autodidakt, habe durch die Chorleitung sehr viel gelernt und konnte viele meiner Talente in das Gemeindeleben in Bartimäus einbringen; gemäß meinem Motto, das ich auch als Kanon gestaltet habe: „Und dienet einander ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat.“ 1. Petr 4,10

Was bedeutet dir Chormusik? Chormusik ist ein Kristallisationspunkt im Gemeindeleben, spricht die Menschen an und tut der Seele gut. Ich war bestrebt, ein vielseitiges Repertoire von der Renaissance bis zur Neuzeit (Emanuel Vogt), von Kanon zu Kantate zu erarbeiten.

Stehst du noch zu deiner Aussage: „Ihr habt ein betreutes Singen gehabt und jetzt müsst ihr selbstständig werden“? Ja, wenn ich daran denke, dass ich neben der Stückauswahl und deren Einstudierung die Termine für Gottesdienste oder Jubiläen, die Plakate gestaltet und für Orchestermusiker, Solisten geworben, das Taizé-Ensemble, die Abendmusik, den Kinder- und den Jugendchor organisiert habe. Von der Abfassung der Chronik des Gemeindezen-

Fortsetzung auf Seite 14

Gottesdienste

2. Oktober – Erntedankfest

Hi	10.00	A	Familiengottesdienst anschl. Verteilung der Rollen für das Krippen- spiel Köbler + Team »» Seite
Em	10.30		Familiengottesdienst Glückschalt + Team
Ba	10.30		Familiengottesdienst Tremmel

9. Oktober – 20. Sonntag nach Trinitatis

Hi	10.00		Köbler
Hi	10.00		Kindergottesdienst

16. Oktober – 21. Sonntag nach Trinitatis

Ba	09.30	A	Braml
Hi	10.00		Lesser-Wintges
Hi	10.00		Kindergottesdienst

23. Oktober – 22. Sonntag nach Trinitatis

Hi	10.00	M	Kantatengottesdienst III „Aus der Tiefen, rufe ich, Herr, zu dir“ (BWV 131) Mundt/Köbler »» Seite
Em	11.30		Kleinkindgottesdienst Glückschalt

30. Oktober – 23. Sonntag nach Trinitatis

Hi	10.00	T	Burzinski
----	-------	---	-----------

31. Oktober – Reformationstag

St. Matthäus	19.00	M	Zentraler Gottesdienst am Reformationstag Kittelberger
--------------	-------	---	--

6. November – Reformationsfest

Ba	09.30		Dr. Richter
Hi	10.00	A/M	mit Bläsermusik Köbler
Em	10.00		Kindergottesdienst mit Verteilung der Rollen für das Krippenspiel

13. November – Vorletzt. So im Kirchenjahr

			Volkstrauertag
Hi	10.00		Fischer-Röhl
Hi	10.00		Kindergottesdienst
Em	10.00		Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe »» Seite

16. November – Buß- und Bettag

St. Joseph	15.00	M	Musikalische Besinnung Fiedler
Ba	19.00	A	Fischer-Röhl
Hi	19.00	M	Geistliche Abendmusik Seidel/Köbler

20. November – Ewigkeitssonntag

Hi	10.00		mit Gedächtnis der in unserer Gemeinde Ver- storbenen; anschließend Gemeindeversammlung Köbler/Glückschalt/ Fischer-Röhl »» Seite
Hi	10.00		Kindergottesdienst
Em	10.00		Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe »» Seite

27. November – 1. Advent

Hi	10.00	A/T	Familiengottesdienst mit Begrüßung der neu zu uns gezogenen Gemeindeglieder Glückschalt + Team »» Seite
Em	10.00		Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe
Ba	10.30		Familiengottesdienst Fischer-Röhl/Tremmel + Team

4. Dezember – 2. Advent

Hi	10.00	M	Kantatengottesdienst IV Weiss/Köbler
Hi	10.00		Kindergottesdienst
Em	10.00		Kindergottesdienst mit Krippenspielprobe »» Seite

Abkürzungen

A	=	Abendmahl
Ba	=	Gemeindezentrum Bartimäus
Em	=	Gemeindezentrum Emmaus
Ge	=	Gemeindezentrum Genezareth
Hi	=	Himmelfahrtskirche
Jo	=	St. Joseph Kirche, Steinerweg 5
M	=	Gottesdienst mit Kirchenmusik
T	=	Treffpunkt nach dem Gottes- dienst (in der Himmelfahrts- kirche Verkauf von Fairhandels- produkten)

St. Joseph Kirche – Klinikum Pasing Atemholen. Ökumenisches

Abendgebet – besinnlich und offen

Ab 4. Oktober, dienstags, 18.00 Uhr,
rund 20 Minuten

Besucher/innen von außerhalb der Klinik
sind herzlich dazu eingeladen!

Gottesdienste im Seniorenwohnheim Fritz-Kistler-Haus

Freitag um 16.00 Uhr: 14. Oktober,
28. Oktober, 11. November,
25. November, 9. Dezember

Besuchen Sie uns im Internet:
www.himmelfahrtskirche-pasing.de

trums Bartimäus von 1982/91 und Ausstellungen ganz zu schweigen.

Was willst du dem Chor mit auf den Weg geben? Ich wünsche dem Gemeindezentrum Bartimäus eine lange Zukunft, in der Musik eine wichtige Rolle spielt. Und ich danke meiner Frau Ingrid für die vielseitige Unterstützung, ohne die diese ganze Arbeit nicht möglich gewesen wäre.

Die neue Chorleiterin im Gemeindezentrum Bartimäus



Andrea Reischer

Ich heiße Andrea Reischer, bin in Landshut aufgewachsen und studiere seit Oktober 2014 Schulmusik mit Schwerpunkt Gesang an der Hochschule für Musik und Theater München. Die Liebe zum Chorsingen entdeckte ich schon im Kinderchor der Gemeinde und sie hat bis heute gehalten. Seit 2011 bin ich Mitglied im Jugendchor des Bayrischen Sängerbundes, der für mich den Grundstein für die professionelle Beschäftigung mit Musik legte. Das Leiten von Chören erlernte ich neben dem Ensembleleitungsunterricht bei Prof. Guglhör an der Musikhochschule in den Chorleitungsseminaren des Bayrischen Sängerbundes bei Stefan Grünfelder, die ich im Frühjahr 2015 mit Auszeichnung abschloss. Den Lochhausener Singkreis übernehme ich im Juli 2016. Der erste gemeinsame Auftritt wird ein Gottesdienst im Herbst des Jahres sein.

Auf dem „Pasinger Friedensweg“

Am Samstag, 23. April versammelten sich am frühen Nachmittag etwa hundert Pasinger Bürger/innen verschiedener Konfessionen und Religionen vor der Evang.-Luth. Himmelfahrtskirche. Sie alle waren der Einladung der religiösen Gemeindevertreter Luitgard Golla-Fackler, Volkan Türlü und Marion Stopic gefolgt, die – gemeinsam mit den im Flüchtlingshelferkreis des ökumenischen Netzwerks engagierten Pasingern – die Idee zu diesem besonderen „Pilgerweg“ entwickelt hatten. Uns alle verband dasselbe aktuelle Anliegen: Ein Zeichen zu setzen gegen Engstirnigkeit, Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit, religiösen Fanatismus und Gewalt für ein friedliches und solidarisches Miteinander und eine offene interreligiöse Kommunikation in Pasing. Dieser Plan wurde auf überzeugende Weise in die Tat umgesetzt.

Zunächst begrüßte Pfarrer Hans-Martin Köbler die bunte Besucherschar in der Himmelfahrtskirche mit Glockengeläut und einladenden Worten. Marion Stopic vom Kirchenvorstand überbrachte die solidarischen Grüße jüdischer Mitbürger/innen und leitete dann auf unser Thema über: Vielen Religionen gemeinsam, aber im Einzelnen unterschiedlich, ist die Tradition der Gebetsketten, deren Perlen die Gläubigen gern als „greifbare Begleiter“ bei Entspannung, Meditation und Gebeten durch die Finger gleiten lassen. Diese verbindende Tradition griffen die Planer des Friedensweges auf. Ilse Diez stellte kurz und anschaulich die „Perlen des Glaubens“ vor, ein farbenfrohes ökumenisches Perlenband, das ein schwedischer lutherischer Bischof vor 20 Jahren entwickelte. Nach einem gemeinsamen Friedensgebet setzte sich der Zug der Friedensspaziergänger in Bewegung.



Auf dem Friedensweg: Volkan Türlü, Luitgard Golla-Fackler und Marion Stopic

Die Pasinger Polizei sorgte für reibungslose Straßenübergänge und Petrus verschob die angekündigten Regengüsse auf den Abend. Wir zogen an der Würm entlang durch den Stadtpark und steuerten dann die Pasinger Moschee an. Volkan Türlü, der vor Ort zuständige türkische Beauftragte für den interkulturellen und interreligiösen Dialog, lud uns alle in den Gebetsraum ein. Nachdem wir uns der Schuhe entledigt hatten, ließen wir uns dort erwartungsvoll schweigend auf dem bunten Gebetsteppich nieder. In einer Atmosphäre der Offenheit und Freundlichkeit sprach Volkan Türlü von dem einen und selben Höchsten, in dessen Namen wir alle zusammengekommen seien, egal mit welchem Namen man ihn anspreche – er ist der Inbegriff der Liebe und des Friedens. Er wies dann auf die in der muslimischen Tradition gebräuchliche Gebetskette hin, die Misbaha oder Tasbih, die das Rezitieren der 99 Namen und Eigenschaften Allahs erleichtert. Mit eindrucksvoller Stimme sang er dann eine Koransure in arabischer Sprache vor. Stille und Ergriffenheit waren erfahrbar, Einheit im Gebet bei aller Verschiedenheit der Ausdrucksweisen spürbar.

Von der Moschee aus ist es nicht weit zur Kath. Stadtpfarrkirche Maria Schutz. Hier war die letzte Station unseres Pilgerweges. Im hinteren Kirchenschiff nahmen alle Platz und wurden von Pfarrer Thomas Dal-

los willkommen geheißen. Die Pastoralreferentin Luitgard Golla-Fackler machte die Anwesenden mit der katholischen Tradition des Rosenkranzes vertraut. Zum Abschluss sprachen wir alle gemeinsam ein religionsübergreifendes Bittgebet für den Weltfrieden. Nach dem Schlussegens von Pfarrer Dallos fand der gegläuckte Friedensweg im Pfarrsaal von Maria Schutz seinen Ausklang bei einem lockeren Beisammensein und einem leckeren Imbiss.

Am Ende stand unser Entschluss fest: Im Herbst werden wir gemeinsam ein zweites Mal auf den Pasinger Friedensweg gehen. Die erste Station wird erneut die Himmelfahrtskirche sein. Im Anschluss ziehen wir wieder an der Würm entlang zur alten Pasinger Pfarrkirche Maria Geburt und zur Pasinger Moschee. Sie sind alle ganz herzlich eingeladen, mit uns zu gehen, am Sonntag, 9. Oktober, ab 14.30 Uhr.

[Maria-Anna Berg, stellv. Vorsitzende des Pfarrgemeinderates St. Hildegard]

Der besondere Gottesdienst

Gottesdienste am Erntedankfest, 2. Oktober

Himmelfahrtskirche, 10 Uhr

Familiengottesdienst mit Feier des Abendmahls und anschließender Verteilung der Rollen für das Krippenspiel

„Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand. Was nah ist und was ferne, von Gott kommt alles

her...“ so schreibt der Liederdichter Matthias Claudius im Jahr 1783. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Für alles, was wir schaffen, um zu wachsen und zu gedeihen, brauchen wir den Segen unseres Gottes. Loben und danken wollen wir ihm in unseren Familiengottesdiensten am Erntedankfest.

Himmelfahrtskirche, 10 Uhr
Familiengottesdienst mit Abendmahl

Gemeindezentrum Bartimäus, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst

Gemeindezentrum Emmaus, 10.30 Uhr
Familiengottesdienst mit Abendmahl

Gemeindezentrum Bartimäus
Nachdenklicher Gottesdienst
am Buß- und Bettag
zum Thema „Ankommen“
Mi, 16. November, 19 Uhr

Himmelfahrtskirche
Familiengottesdienst zum
1. Advent
27. November, 10 Uhr

Nach den nebeligen Spätherbsttagen und den mit Tod und Ewigkeit verbundenen kirchlichen Sonn- und Feiertagen beginnt mit dem 1. Advent ein neues Kirchenjahr. Am Adventskalender wird jeden Tag ein Türchen geöffnet, die Kerzen am Adventskranz leuchten, Plätzchenduft stömt durch die Wohnung.

Zum Auftakt feiern wir am 1. Advent einen Familiengottesdienst, an dem wir auch die neu zu uns gezogenen Gemeindeglieder herzlich willkommen heißen. Wir freuen uns auf Ihr und Euer Kommen.

[Pfarrer Glückschalt mit Team]

Atemholen.
Ökumenisches Abendgebet –
besinnlich und offen

ab 4. Oktober, immer dienstags, 18 Uhr,
St. Josef Kirche im Steinerweg 5

Ein neues Angebot im Klinikum Pasing zur Erprobung – besonders auch für die Gemeinde – zu rund 20 Minuten Besinnung:

Am Abend in der gesammelten Atmosphäre der Kapelle aufatmen und ein wenig zur Ruhe kommen, einem Musikstück lauschen, einen Psalm beten, auf eine biblische Lesung hören, einem guten Wort nachsinnen, ein paar Minuten in der Stille verweilen und sich selbst und andere Gott ans Herz legen.

Dazu laden die evangelische und die katholische Klinikseelsorge herzlich ein: Patient/innen, Angehörige und im ökumenischen Sinne auch ganz bewusst Menschen von außerhalb der Klinik.

Die Andacht wird abwechselnd vom evangelischen Klinikseelsorger, Claus Fiedler, oder einem/r MitarbeiterIn der kath. Seelsorge gehalten.

[Pfarrer Claus Fiedler]

Musik in der Kirche

Himmelfahrtskirche

Sonntag, 9. Oktober, 14.30 Uhr
2. Pasinger Friedensweg
Jugendkantorei der
Himmelfahrtskirche Pasing
Yoko Seidel, Leitung

Samstag, 15. Oktober, 19.30 Uhr
Liederabend „Still, wie die Nacht“
Volker Bengl, Tenor
Jürgen Geiger, Orgel
Karten an der Abendkasse

Sonntag, 23. Oktober, 10.00 Uhr
Kantatengottesdienst
Johann Sebastian Bach: „Aus der Tiefen
rufe ich, Herr, zu dir“ BWV 131
Irmenfried Mundt, Superintendent der
Evangelischen Kirche in Essen i.R., Predigt
Pfarrer Hans-Martin Köbler, Liturgie
Solisten, Chor und Orchester der
Himmelfahrtskirche Pasing
Yoko Seidel – Orgel und Leitung

Historisch gesehen gehört diese Kantate zu den frühen Chor- und Orchesterkompositionen des damals gerade 22 Jahre jungen Organisten Johann Sebastian Bach von Mühlhausen (1707–1708). Die Bachforscher haben nach einem Anlass für einen Gottesdienst gesucht, in dem ein solches Werk hätte aufgeführt werden können. Von seinem Inhalt her ist aber anzunehmen, dass es für einen Bußgottesdienst geschaffen wurde, vielleicht im Zusammenhang mit jener großen Feuersbrunst, die kurz vor Bachs Amtsantritt in Mühlhausen gewütet hatte. Der Text der Kantate besteht aus dem um zwei Liedstrophen ergänzten

130. Psalm; dies ist der sechste der sogenannten Bußpsalmen. Die Kantate ist streng symmetrisch gebaut. Der erste, dritte und fünfte Teil werden von allen Sängern ausgeführt, um den mittleren gruppieren sich zwei Duette, die je eine Choralstrophe verarbeiten. Die Chöre folgen dem Schema „Präludium und Fuge“ – was bei einem Organisten nicht weiter verwunderlich ist. Die beiden Duette können als kleine geistliche Konzerte mit kombiniertem Cantus firmus verstanden werden. Obwohl das Werk alle Zeichen eines Jugendwerkes aufweist, offenbart sich – besonders in den Fugensätzen – bereits in diesem frühen Werk Bachs große Meisterschaft.

Sonntag, 6. November, 10.00 Uhr
Gottesdienst zum Reformationsfest mit
Bläsermusik
Pfarrer Hans-Martin Köbler, Liturgie und
Predigt
Bläserensemble der Himmelfahrtskirche
Pasing
Yoko Seidel, Leitung und Orgel

Mittwoch (Buß- und Bettag),
16. November, 19.00 Uhr
Geistliche Abendmusik
Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy,
Heinrich Kaminski, Peter Cornelius und
Josef Gabriel Rheinberger
Pfarrer Hans-Martin Köbler, Lesungen
Solisten, Streicherensemble, Orgel
und erweiterter Chor der
Himmelfahrtskirche Pasing
Yoko Seidel, Leitung
Eintritt frei

Gemeindezentrum Bartimäus
Liederabend
Freitag, 14. Oktober, 19.30 Uhr
Nachdem ihre letzten Liederabende den großen Liederzyklen „Winterreise“ und

„Die schöne Müllerin“ gewidmet waren, setzen Monika Stocker (Klavier) und Armin Holnaicher (Bariton) in diesem Jahr Franz Schuberts „Schwanengesang“ ins Zentrum ihres Programms. Diese Lieder bilden den Schlusspunkt von Schuberts einzigartigem Liedschaffen und wurden von seinem Verleger nach seinem Tod als Sammlung unter diesem Titel veröffentlicht.

Unterbrochen werden die vierzehn Lieder von Franz Schuberts Sonate für Violine und Klavier A-Dur mit Katharina Wild (Violine) und einem Satz aus der sogenannten Arpeggione Sonate in a-moll. Der „Arpeggione“ war ein damaliges Mode-Instrument. Sein Part wird heute oft von einer Bratsche übernommen und an diesem Abend von Benedikt Holnaicher gespielt. Begleitet werden beide von Monika Stocker.

Zither? Violine? Mozart!

Sonntag, 30. Oktober, 17 Uhr
Konzert des Zitherorchesters München-Pasing e.V., Leitung Robert Popp,
Solist Florian Schötz, Violine
info@zomp.de, Tel. 8 20 25 26

Abendmusik

Samstag, 19. November, 19.30 Uhr

Die Tradition der Lochhausener Abendmusik wird heuer erstmals von Armin Holnaicher, der den Stab von Dieter Birmann übernommen hat, in gemeinschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Lochhausener Singkreis fortgeführt. Geplant ist ein Programm vom Barock bis zur Moderne, von der Klassik bis zur Unterhaltungsmusik. Musikalisch wird die Abendmusik getragen von Amateuren und Profis, von jung bis „a bisserl“ älter. Wenn auch Sie dazu beitragen wollen, melden Sie sich doch bitte bei Armin Holnaicher (armin.holnaicher@gmx.de). Mit ihm können Sie alles Nötige klären.

Kinder, Jugendliche, Familien

Eine Herzensangelegenheit

Die Jugendleiter zum Abschied von
Diakonin Nadja Wolf

Liebe Nadja, acht Jahre warst du nun als Diakonin bei uns in der Himmelfahrtskirche: eine ereignisreiche Zeit! Deiner Initiative ist es zu verdanken, dass wir seit einigen Jahren das Trainee-Programm für alle Jugendlichen, die Jugendleiter werden oder ihre Kompetenzen erweitern wollen, anbieten. Auch das Konficamp wurde dank deiner in unserer Gemeinde zu einem erfolgreichen Modell. Zu uns Jugendleitern hattest du ein enges und vertrauensvolles Verhältnis. Das Thema „Jugend“ gehörte zu deinen Herzensangelegenheiten, auch als deine Stelle auf die Hälfte gekürzt wurde. Jedes Jahr zu Weihnachten durften wir uns über kreative und persönliche Geschenke von dir freuen. Für all das und noch vieles mehr danken wir dir recht herzlich und wünschen dir und deiner Familie alles erdenklich Gute.

[Deine Jugendleiter]

Gemeindezentrum Emmaus Kleinkindgottesdienst

23. Oktober, 11.30 Uhr

Mit neuem Schwung und frisch getankter Energie in den Sommerferien geht es weiter mit unseren Kleinkindgottesdiensten. Wir wollen mit euch Geschichten hören, beten, singen, spielen und basteln. Wir freuen uns über Groß und Klein, über Jung und Alt! Ob wohl unsere kleine Kirchen-

maus Mathilde nach langer Zeit wieder mal bei uns vorbeischauf?

[Euer Kleinkindgottesdienst-Team mit
Pfarrer Glückschalt]

Himmelfahrtskirche Kinderbibeltag am Buß- und Betttag Mittwoch, 16. November

Voraussichtlich wird es am Vormittag des schulfreien Buß- und Bettages im Gemeindehaus wieder einen Kinderbibeltag für Kinder der 1.–4. Klasse geben. Da das Team und Thema bei Redaktionsschluss noch nicht feststand, hier nur eine Ankündigung. Infos und Anmeldungen sind ab Anfang Oktober auf www.himmelfahrtskirche-pasing.de zu finden oder liegen in Form von Flyern in der Kirche und im Gemeindehaus aus.

Himmelfahrtskirche Krippenspiel

Mäuse aus dem Orient und aus Bethlehem, Engel und Wirte, Maria und Josef, Hirten und Schafe, Könige und ein Stern ... Auch in diesem Jahr wollen wir uns am Heiligen Abend mit einem phantasievollen Krippenspiel auf den Weg nach Bethlehem machen. Hast Du Lust dabei zu sein? Anmeldeschluss ist Sonntag, der 2. Oktober: Nach dem Familiengottesdienst zum Erntedankfest (ca. 11.15 Uhr) verteilen wir im Gemeindehaus die Rollen. Du kannst nicht kommen, willst aber trotzdem mitspielen? Dann schreibe bis Ende September eine Mail an b.hartan-mayer@web.de. Nach dem Treffen am 2. Oktober ist eine Anmeldung aus organisatorischen Gründen nicht mehr möglich. Geprobt wird in diesem Jahr

ab dem 15. Oktober jeden Samstagvormittag um 10 Uhr (außer in den Herbstferien). Wir freuen uns auf Dich!

[Maren Deller und das Krippenspielteam]

Gemeindezentrum Bartimäus Krippenspiel am Heiligen Abend

Am Heiligen Abend wollen wir die Geschichte der Geburt Jesu im Familiengottesdienst mit einem Krippenspiel erleben. Wenn Du Lust hast mitzuspielen und in den Wochen davor Zeit für etwa drei Proben hast, dann melde Dich bitte per E-Mail an: krippenspiel-bartimaeus@himmelfahrtskirche-pasing.de

Terminvorschau: Der Ökumenische Kinderbibeltag in Lochhausen findet am Samstag, 3. Dezember von 10 bis 16 Uhr statt. Mehr Informationen und das Thema erfahrt Ihr dann im nächsten Gemeindebrief.

[Pfarrerin Sarah Fischer-Röhr]

Gemeindezentrum Emmaus Krippenspiel 6. November, 10 Uhr

Wir freuen uns sehr, unser äußerst beliebtes Krippenspiel ankündigen zu können! Herzliche Einladung zur Saison 2016: Rollenvergabe ist diesmal im Anschluss an den Kindergottesdienst. An den darauf folgenden Sonntagen ist Kindergottesdienst und Probe jeweils um 10.00 Uhr, bis zum großen Tag der Aufführung am 4. Advent um 10.30 Uhr im Familiengottesdienst. Kommt schnell und bewirbt Euch! Kontakt: Gudrun Schneider, Tel. 830438

[Das Krippenspielteam mit Pfarrer Glückschalt]

Zu Gast auf unseren Kanzeln

Am Sonntag, 23. Oktober wird Pfarrer Irmenfried Mundt im Kantaten-Gottesdienst predigen. Wir haben ihm ein paar Fragen gestellt.



Irmenfried Mundt

Wie kam der Kontakt zur Himmelfahrtskirche Pasing zustande? Der Kontakt zur Himmelfahrtskirche Pasing ist durch Kantorin Yoko Seidel zustande gekommen. Über zehn Jahre lang habe ich mit ihr in der Evan-

gelischen Kirchengemeinde in Essen-Werden zusammengearbeitet und wir haben viele kirchenmusikalische Projekte auf den Weg gebracht.

Was hat Sie gereizt, die Einladung anzunehmen? Die Einladung, in ihrem neuen Wirkungskreis einen Kantatengottesdienst zu gestalten, hat mich sehr gefreut, und es war sofort klar: Auf nach München!

Wie nehmen Sie die evangelische Kirche in Bayern von NRW aus wahr? Der Präses unserer rheinischen Kirche Nikolaus Schneider war Ratsvorsitzender der EKD. Sein Nachfolger Heinrich Bedford-Strohm ist Bischof der Bayerischen Kirche. Insofern geht der Blick jetzt häufiger auch nach Bayern. Die Kirchengemeinde Werden hat eine lutherische Tradition. Die bayrische Kirche auch. Ich selbst komme aus der hannoverschen lutherischen Kirche und wir gehen aufs Lutherjahr zu. Martin Luther hat was Verbindendes.

Der Chor der Himmelfahrtskirche singt die Bach-Kantaten ja traditionell im Rahmen von Gottesdiensten. Welche Bedeutung hat Musik Ihrer Ansicht nach in der Kirche? Gewiss kann man Bachkantaten auch in säkularen Räumen erklingen lassen. Unvergesslich für mich die Eröffnung der Ruhrtriennale 2015 in der riesigen aufgelassenen Kohlenmischhalle der Zeche Lohberg in Dinslaken: Zu einer Aufführung von Pasolinis „Accatone“-Stoff dirigierte Philippe Herreweghe BWV 56 „Ich will den Kreuzstab gerne tragen“. Aber Bach hat die Kantaten für Gottesdienste komponiert – mit enger Verbindung zu den biblischen Texten der jeweiligen Sonntage. Seine Kantaten sind musikalische Verkündigung. Die Töne dringen tiefer in die Seele als Worte. Ein Gottesdienst ohne Gesang und Musik – undenkbar.

Im Gottesdienst am 23. Oktober wird die Bach-Kantate III „Aus der Tiefen, rufe ich, Herr, zu dir“ (BWV 131) erklingen. Mit welchen Aspekten des Kantaten-Textes wird sich Ihre Predigt befassen? Die Töne, die am 23. Oktober Auferstehung feiern, nehmen Nachtworte auf, Worte aus der Tiefe: rufen, flehen, harren, hoffen, warten. Grundworte menschlicher Existenz. Gehen sie ins Leere? Gibt es ein Ohr, das hört? Mit der Antwort sind wir unser Leben lang unterwegs: „Denn bei dem Herrn ist die Gnade und viel Erlösung bei ihm.“

Irmenfried Mundt, geboren 1949, war nach dem Studium in Göttingen und Genf von 1975 bis 2014 Pfarrer in der der Evangelischen Kirchengemeinde Werden in Essen. Von 1996 bis 2008 Superintendent des Kirchenkreises Essen-Süd, danach bis 2014 Superintendent des vereinigten Kirchenkreises Essen.

Gruppen, Kreise, Treffs

Sitzungen des Kirchenvorstands

Do, 27. Oktober
Himmelfahrtskirche
Alte Allee 5a, 19.30 Uhr

Mi, 23. November
Gemeindezentrum Emmaus
Bodenstedtstr. 27, 19.30 Uhr

Selbsthilfegruppen

Himmelfahrtskirche

Anonyme Alkoholiker + Angehörige
Mo 19 bis 22 Uhr

Gemeindezentrum Emmaus

Blaues Kreuz
Fr um 20 Uhr

Initiativgruppen

Himmelfahrtskirche

Partnerschaftskreis Tansania
Gemeindehaus Alte Allee 5a
Mi, 19.30 Uhr
07.09., 05.10., 09.11.
Kontakt: Carola Bilitik, 1 23 26 20

Musikkreise

Himmelfahrtskirche

Proben der Mädchenkantorei
Mi 17.15 Uhr
Gemeindehaus, Alte Alle 5a
Leitung: Yoko Seidel
yoko.seidel@elkb.de

Chor der Himmelfahrtskirche
Mo 20 Uhr
Leitung: Yoko Seidel
yoko.seidel@elkb.de

Gemeindezentrum Emmaus

Gospelchor „The Amaz Singers“ e.V.
Do um 20 Uhr
Leitung: Gunnar Mühling
Kontakt: Christine Siegmund, 15 99 07 51
christine.siegmund@gmx.de

Gemeindezentrum Bartimäus

Lochhausener Singkreis
14-täglich am Do 19.30 bis 21.30 Uhr
Leitung: Andrea Reischer
chorleitung@lochhausener-singkreis.de
www.lochhausener-singkreis.de

Laienchor „Midlife-Voices“ Lochhausen
Mo 19.30 bis 21 Uhr
Leitung: Rainer Diener, 14 61 45

Lochhausener Kinderchor
Do, 16 bis 16.45 Uhr wöchentlich
in der Schulzeit
Leitung: Dr. Dieter Birmann, 8 64 12 89
kinderchor@lochhausener-singkreis.de
Katja Pfeiffer, 89 99 85 75

Gruppen für Kinder

Himmelfahrtskirche

Mini-Club
für Kinder von 9 Monaten bis 3 Jahren
Do, 9.00 bis 10.30 Uhr
Interessierte Mütter/Väter mit Kindern
sind jederzeit herzlich willkommen!
Kontakt: Ursula Weber, 8 63 31 21

Gemeindezentrum Genezareth

Die Wühlmäuse
für Kinder ab 1 Jahr
Mi, 9.30 bis 11.00 Uhr
Wir verbringen die Zeit mit Liedern,
Geschichten und Spielen.

Interessierte Mütter/Väter mit Kindern sind jederzeit herzlich willkommen!

Kontakt: Birgit Bräuner 69 30 09 69

Mini-Club

für Kleinkinder zwischen 2 und 3 Jahren
14-tägig

Interessierte Mamas und Papas dürfen sich gerne melden!

Kontakt: Marina Seiler, 82 08 72 59

Gemeindezentrum Emmaus

Spiele mit Musik

für Kinder ab 4 Jahren

Musikalische Früherziehung

Mo und Di im laufenden Schuljahr

Kontakt: Bettina Bäuml, 83 59 23

Bitte beachten Sie, dass ein Elterninformationsabend für neue Kurse ab Herbst 2016 am Dienstag, den 12. Juli um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum Emmaus stattfindet. Bitte unbedingt telefonisch vorher anmelden.

Evangelische Jugend Pasing

Jugendausschuss

Vorsitz: Antonia Kanzler, (0170) 98 35 60,
antonia.k@gmx.net

Stellvertretung: Leonie Tremmel,
leonie@tremmel.net

Die Jugendleiterinnen und Jugendleiter treffen sich einmal im Monat zum Mitarbeiterkreis.

Wenn Du bei uns ehrenamtlich mitarbeiten willst, dann melde dich bei einer der Vorsitzenden des Jugendausschusses oder schreibe eine Email an jugend@himmelfahrtskirche-pasing.de

Registrieren Sie sich für den Newsletter mit Angeboten für Familien und Kinder:

www.himmelfahrtskirche-pasing.de

Frauentreff

Gemeindezentrum Bartimäus

Frauenkreis Lochhausen

jeweils Do, 19.30 Uhr

27. Oktober

Homöopathie für den Hausgebrauch

Dr. Elisabeth Winter

10. November

Es weihnachtet – schon bald!

Weihnachtskarten und andere Bastelideen

Karin Ritter-Jürgensonn,

Ludowiga Dumitsch

*24. November

Han´s Klaffl: Schul-Aufgabe – ein schöner Abgang zielt die Übung

Im Stockwerk, Gröbenzell

Karten 28,60 EUR

Anmeldung ab sofort bei

Ingrid Birmann, 8641289

08. Dezember

Stimmungsvoller Adventsabend

Bei Tee und Plätzchen genießen und nachdenken

Zu den mit * gekennzeichneten Abenden sind auch (Ehe-)Männer herzlich eingeladen. Wenn nicht anders angegeben, treffen wir uns zu den angegebenen Abenden um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Bartimäus, Giggenbacherstr. 20.

Kontakt: Ingrid Birmann, 8 64 12 89

Erwachsene

Himmelfahrtskirche

Sitzen in der Stille

So 19.30 bis 21 Uhr

während der Schulzeit

Kontakt: Ingeborg Schöner, 83 03 85

Literaturkreis

14-tägig, Mi 15 bis 17 Uhr

Kontakt: Ingeborg Schöner, 83 03 85

Gemeindezentrum Bartimäus

Volkstanz (Fortgeschrittene)

jeden Mi, 19.15 bis 21.15 Uhr

Kontakt: Daniel Veitinger, 8 64 43 93

Arbeitskreis Langwied

Lochhausen historisch

Letzter Dienstag im Monat 19 Uhr

Kontakt: Barbara Kuhn, 8 11 41 68

Tanzend durch den Jahreskreis

Tanzend die kirchlichen Feste und den Glauben feiern

Tanz in den Herbst.

Sa, 24.09, 15 bis 17.30 Uhr

Der Herbst beschenkt uns, wir genießen den milden Glanz der Sonne und die bunte Pracht der Farben. Wir bedanken uns für die reiche Ernte und bereiten uns vor auf das Welken und Vergehen. Der Herbst führt den Menschen langsam nach innen. Die Tänze werden uns dabei begleiten. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, nur Freude am gemeinsamen Tanzen im Kreis. Geeignete Schuhe mitbringen.

Leitung: Angelika Kraus, Tel.86 43 566

Senioren

Himmelfahrtskirche

Seniorenachmittag

Einmal im Monat, jeweils Di, 14.30 Uhr

Gemeindehaus Alte Allee 5a

Wenn Sie uns kennen lernen wollen, kommen Sie einfach zu einem Seniorennachmittag.

Dienstag, den 18. Oktober

„Wagnis Widerstand“

Evang. Christen in München gegen den Nationalsozialismus

Armin Rudi Kitzmann, Stdir. i. R./Autor

Gäste willkommen!

Dienstag, den 08. November

Jubiläumsfest 10 Jahre Seniorennachmittag

„Wir dürfen noch mitmischen“

Heiterer Rückblick – wie geht´s weiter?

Dienstag, den 13. Dezember

Adventsnachmittag

Kontakt:

Renate Breit (Pfrin. i. R.), 5 80 85 93

Cornelia Huber, 8 34 99 74

Rosemarie Lübke, 83 04 04

Brigitte Rauhut, 88 00 49

Gymnastik

jeden Mi 9.15 bis 10 Uhr, 10.15 bis 11 Uhr und 11.15 bis 12 Uhr

Kontakt: Elka Epkes, 83 96 96 32

Lila Brett

Gemeindebrief-Austräger/innen gesucht!

Für die folgenden Straßen werden Gemeindebrief-Austräger/innen gesucht. Bei ein bisschen Bewegung an frischer Luft ist das Austragen der Gemeindebriefe im Handumdrehen erledigt!

An der Schäferwiese 16,20–26, Franz-Stenzer-Straße, Georg-Deschler-Platz, Gräfstraße 60–141, Lortzingstraße, Nimmerfallstraße 1–29, Oswald-Bieber-Weg, Planegger Straße 37–47, Scapinellstraße, Sepp-Ruf-Weg, August-Exter-Straße, Ludwig-Thoma-Straße, Theodor-Storm-Straße

Bei Interesse bitte im Pfarramt melden: Marschnerstr. 3, 81245 München
Tel. 89 60 75-0, pfarramt@himmelfahrtskirche-pasing.de

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Himmelfahrtskirche Pasing

Marschnerstr. 3, 81245 München
Tel. 89 60 75 -0, Fax 89 60 75 -20
www.himmelfahrtskirche-pasing.de
Pfarramt@himmelfahrtskirche-pasing.de

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr von 10 bis 12 Uhr
Mittwochvormittag geschlossen.
Mi, Do von 15 bis 17 Uhr, nicht in den Ferien

Mitarbeiterinnen im Pfarramt

Bärbel Fath, Christiane Geiß, Doris Wrage

Spendenkonto

IBAN: DE24 7016 9464 0000 4041 95
BIC: GENODEF1M07
Genossenschaftsbank München e.G.

Stiftung Himmelfahrtskirche Pasing

für Zustiftungen ab 500 EUR
IBAN: DE31 1203 0000 1004 4130 41
BIC: BYLADEM1001
Deutsche Kreditbank Berlin AG (DKB)

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Pfarrer Hans-Martin Köbler

Tel. 89 60 75-13
Koebler@himmelfahrtskirche-pasing.de

Pfarrer Heiner Glückschalt

Tel. 88 03 53, Fax 82 00 55 81
Glueckschalt@himmelfahrtskirche-pasing.de

Pfarrerinnen Sarah Fischer-Röhl

Tel. 08142 29 16 293, Fax 08142 29 16 294
Fischer-Roehrl@himmelfahrtskirche-pasing.de

Krankenhaus-Pfarrer Claus Fiedler

Tel. 88 92 22 39, Claus.Fiedler@elkb.de

Hochschulpfarrerinnen Jutta Lang

Tel. 88 15 28, Fax 82 90 83 30
jutta.lang@hm.edu

Diakonenstelle (Kinder- und Jugendarbeit)

derzeit vakant Bei Fragen rund um Veranstaltungen für Kinder- und Jugendliche bitte eine Mail an jugend@himmelfahrtskirche-pasing.de

Kantorin: Yoko Seidel

kantorat@himmelfahrtskirche-pasing.de

Kirchnerin/Hausmeisterin Anneliese Dendörfer
Tel. 82 93 95 68, außer Mo

Kirchner/Hausmeister (Emmaus)

Marina und Juraj Coric: 0176 41 51 13 25

Vertrauensleute des Kirchenvorstandes

Susanne Fließ
fliess@himmelfahrtskirche-pasing.de
Dr. Gerhard Laux
laux@himmelfahrtskirche-pasing.de

Jugendausschuss

Vorsitzende: Antonia Kanzler
antonia.k@gmx.net
Stellvertretende Vorsitzende: Leonie Tremmel
leonie@tremmelnet.de

Veranstaltungsorte und Einrichtungen:

Himmelfahrtskirche

Marschnerstr. 2, 81245 München
Gemeindehaus Alte Allee 5a, 81245 München

Gemeindezentrum Emmaus

Bodenstedtstr. 27, 81241 München
Tel. 88 03 53

Gemeindezentrum Genezareth

Stapferstr. 9, 81243 München
Tel. 8 34 15 03

Gemeindezentrum Bartimäus

Giggenbacherstr. 20, 81249 München

St. Joseph Kirche (Klinikum Pasing)

Steinerweg 5, 81241 München

Jugendbüro

Alte Allee 5a (Keller), 81245 München
Tel. 82 93 95 75

Kindertagesstätte der Inneren Mission München

Alte Allee 5, 81245 München
Leitung: Gabriele Heinze, Tel. 88 94 99 90
Sprechzeiten nach telefonischer Absprache

Diakoniestation der Inneren Mission München

Tel. 8 99 22 42 00 (Schwester Elisabeth Gildein)

Ehe-, Familien- und Lebensberatung Pasing

Pippinger Str. 97, 81247 München
Tel. 8 34 88 66, Anmeldezeit: Mo 8 bis 12 Uhr,
Sekretariat: Claudia Voß,
Beraterinnen: Elfi Überall, Katja Eichin,
Alexandra Schütz